



Foto: Christophe Gateau/dpa

Rhein 2018

Prima Klima?

So lautete der Titel der FUTOUR-Zeitung im Jahr 2008. Das Thema hat seither nichts von seiner Aktualität und Brisanz verloren, das Gegenteil ist der Fall: von den zehn Jahren, die seither ins Land gegangen sind, gehören sechs zu den Jahren mit den höchsten Durchschnittstemperaturen, die in Deutschland seit dem Beginn der systematischen Erfassung gemessen wurden. Was tun? Natürlich müssen die Anstrengungen der Staaten wie auch die jedes Einzelnen weitergehen, die negativen Auswirkungen unseres Tuns auf das Klima so gering wie möglich zu halten. Wir müssen uns aber gerade im Tourismus auch darauf einstellen, dass wir bereits mitten im Klimawandel sind und vermehrt mit Rekordtemperaturen und extremen Wetterereignissen fertig werden müssen. Mehr zum Klimaschutz und zum Umgang mit dem Klimawandel lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ihr FUTOUR-TEAM

Europäischer Dorferneuerungspreis für „Kraft- und Prachtplatz“ Bad Schandau



Die Verwaltungsgemeinschaft Bad Schandau wurde mit der TOP-Kategorie des Europäischen Dorferneuerungspreises ausgezeichnet für „ganzheitliche, nachhaltige Dorfentwicklung von herausragender Qualität“. Für Konzept und Koordination der Bewerbungsbeiträge von Bad Schandau zeichnet sich FUTOUR Dresden verantwortlich. Das Design des Bewerbungsposters zum „Kraft- und Prachtplatz“ wurde von TARADESIGN Pirna entworfen.

Dr. Johannes von Korff



So sehen Sieger aus – Glückwunsch an das Team der VG Bad Schandau

Entwicklungsmotor ILEK

Der Begriff ist etwas sperrig: „Integriertes Ländliches Entwicklungs-Konzept“ (ILEK). Im Grunde genommen entspricht er dem Prinzip, das FUTOUR seit seiner Gründung vor 30 Jahren bei seinen Projekten anwendet, nämlich die Bürger und Institutionen über alle relevanten Fachbereiche hinweg umfassend zu beteiligen.

Mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung werden Kommunen in die Lage versetzt, viele Probleme bzw. Zukunftsfragen gemeinsam mit anderen Gemeinden anzugehen, um miteinander nach Lösungen zu suchen. Der einzelne Blick auf ein Dorf oder auf Ortsteile wird durch eine ganzheitliche Betrachtung und darauf aufbauende gemeinsame Lösungsansätze abgelöst.

Einen beachtenswerten Ansatz stellen dabei z.B. in Bayern die neuen Kernwege-Konzepte dar, mit denen die Bewirtschaftung der Fluren mit moderneren Maschinen erleichtert werden kann. Mit den Kernwegen sollen Gemeindegrenzen überschreitende Wege geschaffen werden, die vor allem in der Lage sind, den heute breiteren und mit größerer Achslast versehenen Maschinen eine langfristige Bewirtschaftung zu ermöglichen. Zudem kann damit die Nutzung überörtlicher Straßen durch diese landwirtschaftlichen Maschinen deutlich



Bündelung von Wanderwegen als interkommunale Aufgabe

eingeschränkt werden. Über ILE-Vereinbarungen können diese Konzepte nun in einem längerfristig laufenden Investitionsprogramm umgesetzt werden.

Das Beispiel macht deutlich, wie die vorhandenen Instrumente der Ländlichen Entwicklung bedarfsgerecht eingesetzt werden können und sich dabei mit Vorhaben anderer Träger gut kombinieren lassen. FUTOUR steht bei der Erstellung der Konzepte und bei der nachfolgenden Umsetzungsbegleitung als Partner für die Kommunen zur Verfügung.

Dieter Popp

Noch besser geht immer: Ferienwohnungen und Ferienzimmer

In vielen Tourismusorten sind Ferienwohnungen und Ferienzimmer prägend für das Unterkunftsangebot. Wenn hier in Einzelfällen die Qualität nicht stimmt, leidet das Image des ganzen Ortes. Kommunen, denen an einer hohen Qualität ihrer Unterkünfte gelegen ist, können ihren Vermietern mit Unterstützung von FUTOUR Beratertage anbieten. In individuellen Vier-Augen-Gesprächen mit FUTOUR-Beratern können dabei Vermieterinnen und Vermieter Schwachpunkte aufdecken und umsetzbare Vorschläge für Verbesserungen entwickeln.



Bei der Beratung kann's einem auch mal heiß werden...

Dirk Monath



Dr. Peter Zimmer für das Fichtelgebirge auf der EXPO Real

Investorensuche für Destinationen

Häufig ist in Destinationen zu hören: „Wir bräuchten noch ein neues Hotel oder eine attraktive Freizeitanlage“. Durch Teilnahme an Hotelimmobilien-Kongressen wird der Fokus potentieller Investoren und Betreiber deutlich: Nordsee, Ostsee, große Städte sowie die Alpen sind gefragt, alles was dazwischen liegt, scheint für sie nicht interessant zu sein.

Destinationen aus diesem mittleren Bereich werden diese Zielgruppe nur dann erreichen, wenn sie sich selber aktiv auf offensive Unternehmens-Suche begeben. Etwa auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen EXPO REAL. Altmühlfranken und das Fichtelgebirge haben diesen Weg beschritten und sich dort präsentiert. Nicht ohne sich ausführlich vorzubereiten (u.a. mittels aktueller touristischer Infrastrukturanalyse, Erstellung eines Investorenhandbuchs). Wer sich in diesem hochattraktiven Umfeld bewegen und erfolgreich positionieren will, muss zudem Geduld mitbringen, Kontakte gezielt aufbauen und pflegen. Die zeit- und kostenaufwendige Messepräsenz muss längerfristig angelegt sein, auch wenn die ersten Auftritte zunächst ohne sichtbaren Erfolg bleiben. Konkret messbare Erfolge stellen sich häufig erst danach, zeitversetzt auch Jahre später, ein.

Dr. Peter Zimmer und Dieter Popp

Chance Gesundheitstourismus

Die nördliche Oberpfalz und Oberfranken bieten mit ihrer intakten Natur, viel Raum und Ruhe und mit ihren Heilbädern und Thermen ein großes Potenzial für den Gesundheitstourismus. Ein neuer Praxisleitfaden „Chance für den Gesundheitstourismus“, den FUTOUR im Auftrag der IHK für Oberfranken Bayreuth und der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim erarbeitet hat, gibt speziell kleinen und mittleren Tourismusbetrieben Ideen und Anregungen, wie sie vom Gesundheitstourismus profitieren und bereits mit kleinen Maßnahmen viel erreichen können. Das reicht von Kleinigkeiten wie Gehstockhalterungen über die Frage, wie man für einen gesunden Schlaf der Gäste sorgt bis hin zur Inszenierung des für die Region besonders geeigneten Themas „Wald ist gesund!“

www.bayreuth.ihk.de/Tourismus.htm

Dr. Heike Glatzel



Foto: Klaus Schumann

Best Practice: Badescheune Landlust Dresden

Wein & Architektur – eine besondere Allianz



Winzerhäuschen Longen-Schlöder

Terroir Moselle EWIV ist die Vereinigung der Winzer- und Tourismusorganisationen des europäischen Moseltals, das von Toul (Frankreich) bis Koblenz reicht. Das Konsortium ent-

wickelt eine grenzüberschreitende WeinArchitekturRoute, um ein neues kulturinteressiertes Publikum anzuziehen. Dies ist Teil eines zukünftigen INTERREG-Projektes, welches den

gesamten Export der kleinen Weingüter der Großregion und deren Bekanntheit fördern möchte. Die Besonderheit: Grenzüberschreitend soll Touristen und Weinliebhabern eine Route angeboten werden, auf der ihnen imposante Bauten, herrschaftliche Residenzen, einheitliche Winzerdörfer, moderne Vinotheken (im Gewölbekeller oder im Neubau) und herausragende Weine präsentiert werden. So kann die Weinbautradition in gleich drei Ländern kennengelernt und erlebt werden. Es soll dabei nicht um eine klassische, ausgeschliffene touristische Themenroute gehen, sondern um einen Zusammenschluss von Aktiven, die entlang dieser „Route“ das Thema „Wein & Architektur“ in hervorragender Weise in Szene setzen. Der von FUTOUR moderierte Strategieworkshop mit Aufgabenprogramm zeigt bereits erste Früchte.

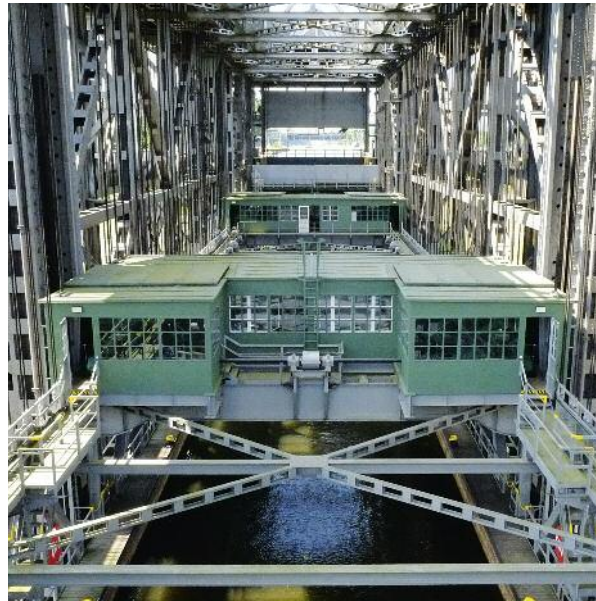
Dr. Peter Zimmer

www.terroirmoselle.eu

Niederfinow: Dorf und Schiffshebewerk „in einem Boot“

Niederfinow ist bekannt als Standort von Deutschlands ältestem noch betriebenen Schiffshebewerk. Mehr als 150.000 Besucher bestaunen jedes Jahr Europas größten Schiffsfahrstuhl. Das Dorf Niederfinow hat gerade mal 600 Einwohner. Und diese haben klare Vorstellungen von ihrem Zuhause der Zukunft. Eine lebendige Dorfmitte, kulturelle Angebote, Orte zum Verweilen stehen auf der Prioritätenliste ganz oben. „Wie halten wir es mit dem Tourismus?“ ist eine Frage, die sich jetzt in den Vordergrund schiebt. Wie schaffen wir in Niederfinow mehr touristische Wertschöpfung? Wie können wir die Verkehrsbelastung durch den Besucherverkehr minimieren? Kann Tourismus zur Verbesserung der Lebensqualität der Niederfinower beitragen? Es ist ein glücklicher Umstand, dass die Crew von team red Berlin und FUTOUR Dresden gleichzeitig das Dorfsentwicklungskonzept für Niederfinow und das Standortkonzept für die zukünftige touristische Entwicklung des Schiffshebewerks bearbeiten. So kommt ein fruchtbarer Kommunikationsprozess in Gang und es entsteht die Chance für ein Gesamtkonzept aus einem Guss, für ungeahnte Synergieeffekte zum Nutzen aller Beteiligten.

Dr. Johannes von Korff



Zukunftsforum im Landkreis Meißen

Gleich zu Beginn des Jahres 2019 startet der Landkreis Meißen in den Bürgerdialog. Auf dem Programm nicht weniger als die Zukunftsfragen, auf die Bürger und Verwaltung, Gemeinden



und Unternehmen aus dem Landkreis gemeinsam Antworten finden müssen, um den Landkreis fit zu machen für den Wettbewerb der Regionen um Arbeitskräfte, kreative Köpfe und innovative Unternehmen.

FUTOUR Dresden hat dafür die inhaltliche Vorarbeit geleistet und gemeinsam mit dem Partnerunternehmen Triple Helix Dialog das Kommunikationskonzept erstellt und die geplanten Dialogveranstaltungen vorbereitet. Damit liegt eine solide Grundlage vor, um jetzt mit spannenden Veranstaltungen zu den Schwerpunkten

- Bildung, Arbeitskräftesicherung, Regionalmarketing
- Siedlung und Kulturlandschaft
- Familie und Gesundheit
- Digitaler Wandel und Mobilität

in den Dialogprozess einsteigen zu können.

Dr. Johannes von Korff

Das Saarland geht mit voller Qualität voraus!

Ein ganzes Bundesland wird nachhaltig zertifiziert

Das Saarland hat als erstes deutsches Bundesland von der TourCert gGmbH das Siegel „nachhaltiges Reiseziel“ erhalten. FUTOUR gratuliert! Mit Dr. Peter Zimmer als Gesellschafter ist TourCert ein langjähriger FUTOUR-Partner. Das Unternehmen qualifiziert unter anderem Reiseveranstalter, Destinationen und andere Tourismusunternehmen bei der Umsetzung eines konsequent nachhaltigen Wirtschaftens.



Birgit Grauvogel,
Geschäftsführerin
der Tourismus-
zentrale Saarland

Foto: Iris Maria Maurer

„Das Bedürfnis, bewusster zu leben, nimmt in der Gesellschaft zu. Darauf sollte auch der Tourismus Antworten finden. Unseren Gästen ist die Natur und deren Erhalt wichtig. Daher muss der Tourismus selbst Verantwortung in der Nachhaltigkeit übernehmen und sich verpflichten, die Ressourcen zu schonen. Das Siegel „nachhaltiges Reiseziel“ ermöglicht uns, Urlaub und Reisen im Saarland so zu gestalten, dass ein positiver Einfluss in der gesamten Region ausgelöst wird. Die Auszeichnung ist der Anfang!“



Streuobst-Biozertifizierung ist machbar

Streuobstflächen sind eine hervorragende Rohstoff-Ressource für nachhaltige Obstqualitäten. Sie sind aber auch ein Hotspot heimischer Tier- und Pflanzenarten, in Europa nur noch vergleichbar mit den Oliven- und den Steineichenhainen im Mittelmeer-Raum. Wirtschaftlich sind diese Flächen mit herkömmlichen Mitteln kaum zu betreiben. Sie bieten zwar beste Voraussetzungen für Obst in Bio-Qualität, aber für die Grundeigentümer lohnt sich eine Zertifizierung nicht, besitzen sie oft ja nur einen oder zwei Bäume. FUTOUR berät interessierte Regionen, wie hier über eine für die Eigentümer kostenneutrale Gruppenzertifizierung geholfen werden kann. Dazu muss dann aber in diesen Regionen eine Organisationsstruktur vorhanden sein, um die notwendigen Abwicklungen zwischen den Erzeugern und einem Verarbeitungsbetrieb zu treffen. Dies kann eine Streuobst-Initiative oder auch eine Kelterei sein. Dabei ist es sinnvoll, wenn auch die Vermarktung dieser Äpfel, Birnen oder anderer Obstsorten gleich mit organisiert und nach Möglichkeit im Rahmen eines regionalen Bio-Streuobst-Produkts mit einem örtlichen Partner umgesetzt wird.

Dieter Popp

Tourismus mit Profil – Wettbewerb für mehr Authentizität im Tourismus

Regionale Produkte und Angebote werden im Tourismus immer wichtiger, aber sie sind oft nicht ganz so unverwechselbar, wie man es gerne hätte. Der Gast aber erwartet vor Ort ein einzigartiges Angebot, welches die Region authentisch darstellt und inszeniert. FUTOUR hat im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz einen Wettbewerb konzipiert und betreut, um die Entwicklung authentischer touristischer Erlebnisangebote voranzutreiben. Der Wettbewerb war ein „Wettbewerb zum Anfassen“ mit einer klar und einfach aufgebauten Website, die den Teilnehmern mit wenigen Schritten ermöglichte, ihre Bewerbung einzureichen. Um auch keine Frage unbeantwortet zu lassen, hat FUTOUR zudem eine telefonische Hotline betreut, die auch gut genutzt wurde.

Dr. Heike Glatzel

www.tourismus-mit-profil.com



Trier

Foto: Dominik Ketz für Rheinland Pfalz Tourismus GmbH

Neue Projektmitarbeiterin in München

Friederike Gaß wird ab April das Team der FUTOUR GmbH in München unterstützen. Das Studium zur "Umweltplanung und Ingenieurökologie" (M.Sc.) an der Technischen Universität München hat sie mit den Schwerpunkten Landschaftsmanagement und Landnutzungsplanung erfolgreich abgeschlossen. In ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit der Gestaltung von barrierefreien Naturerlebnisangeboten.



„Die Neugier ist die mächtigste Antriebskraft im Universum, weil sie die beiden größten Bremskräfte im Universum überwinden kann: die Vernunft und die Angst.“

Klimawandel ist Herausforderung für den Tourismus

Das Abschmelzen der Pole und der Anstieg des Meeresspiegels mögen aus Sicht vieler in weiter Ferne liegen. Aber die Erfahrungen der letzten Jahre mit heißen Sommern und häufigeren extremen Wetterereignissen zeigen, dass die Veränderungen des Klimas auch den Tourismus hierzulande vor neue Herausforderungen stellen.

Ganz konkrete Beispiele:

- verstärkte Erosionsgefahr bei Mountainbikestrecken durch Starkregen
- abnehmende Qualität von Badegewässern in trockenen Sommern
- Beeinträchtigung der Flussschifffahrt bei Hoch- oder Niedrigwasser

Mittelfristig kann bei heißen Sommern eine Klimatisierung der Unterkünfte ein wichtiges Thema werden. Da dies in der Praxis für viele noch Neuland ist, sind Beratungsangebote bzw. Handlungsempfehlungen für die Unternehmen gefragt. Dr. Heike Glatzel hat im November 2018 als Experte für „Naturerlebnisse und Nachhaltigkeit im Tourismus“ vor der Enquete-Kommission „Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus in Rheinland-Pfalz“ des Landtages Rheinland-Pfalz in Mainz und beim Tourismusfrühstück im Pongau „Tourismus³: Mensch | Umwelt | Wirtschaft“ über die Chancen und Risiken durch den Klimawandel, die sich für den Tourismus ergeben, berichtet.

Dr. Heike Glatzel

Neue Naturerlebnisse im Naturpark Soonwald-Nahe



Großschutzgebiete wie Naturparke und Biosphärenreservate haben ein großes Potenzial für den Naturtourismus. FUTOUR hat eine Studie zur Weiterentwicklung des Naturparks Soonwald-Nahe in Rheinland-Pfalz erstellt. Ein Schwerpunkt sollen in Zukunft die barrierefreien Naturerlebnisse sein. Die Naturparkregion hat außerdem gute Voraussetzungen, sich mit dem „Heilmittel Wald“ als Gesundheitsregion zu positionieren.

Dr. Heike Glatzel



Weideflächen – Qualität für Tourismus und Produkte

Halb- und Trockenrasen, Wacholderheiden, feuchte Wiesenauen oder bunt blühende Mähwiesen sind seit jeher stark dominierende Landschaftselemente, deren Offenhaltung in der Vergangenheit im Kielwasser einer extensiven Landnutzung beinahe selbstverständlich war. Im Zeichen einer Intensivierung der Landwirtschaft kann davon aber leider nicht mehr die Rede sein. Heute sind es meist Extensivierungs- oder Naturschutzprogramme, mit denen die Landwirte motiviert werden, eine zeitaufwendigere Bewirtschaftung ohne Düngerbeigaben einzuhalten. Eine andere Möglichkeit zur Erhaltung bunt blühender Blumenwiesen stellt die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe auf meist alte und weniger an-

spruchsvolle Rinder- oder Schafrassen dar, bei denen eine extensive Bewirtschaftung ausreichend ist, um das angestrebte Qualitätsprodukt zu erhalten. Die eher geringere Milch- oder Fleischleistung wird durch einen höheren Preis kompensiert, den die Verbraucher zunehmend auch gerne zu zahlen bereit sind.

Gastronomen können mit solchen Produkten besonders gut auf ihr eigenes Engagement für die Erhaltung und Weiterentwicklung einer attraktiven Urlaubslandschaft aufmerksam machen. Die so erzeugte Qualität auf dem Teller korrespondiert wiederum mit erkennbar höherer Blüten- und Insektenvielfalt vor der eigenen Haustür. In diesem Sinne also ein Reinvest der natürlichen Art.

In immer mehr Urlaubsregionen werden daher Projekte ins Leben gerufen, um die verloren gegangene Vielfalt blumenreicher und duftender Wiesen aktiv zu fördern. Denn mittlerweile ist auch den letzten Gästen deutlich geworden, was sie da im Vergleich zu früheren Zeiten vermissen. Ob im Harz mit dem Roten Höhenvieh, in der Pfalz mit dem Glanrind, in der Rhön mit dem Rhönschaf, in Franken mit den Coburger Füchsen oder dem Gelbvieh und schließlich im Alpenraum mit dem Murnau-Werdenfeller Rind. Überall stehen die Themen Qualität der Landschaft und Qualität der Produkte im Mittelpunkt. Und FUTOUR ist bei vielen dieser Projekte der kompetente Ansprechpartner.

Dieter Popp

Klimacent & Co. – Tourismus aktiv im Klimaschutz

Steigende Temperaturen, höhere Meeresspiegel oder beschädigte Biotope werden mehr und mehr ernste Folgen für fast jeden Bereich des Tourismus haben. Gerade das Jahr 2018 hat dies alles sehr eindrücklich gezeigt. Zunehmend wird klar, dass viele der Aktivitäten, die sich aus dem Tourismus ergeben, indirekt oder direkt eine Belastung für Klima und Umwelt bedeuten. Acht Prozent der Treibhausgase verursachen Touristen. Wer mit Auto, Flugzeug, Motorrad oder Schiff in den Urlaub fährt, hinterlässt klimaschädliche Spuren in der Atmosphäre – mehr als Forscher bislang schätzten. Umgekehrt heißt dies aber auch: Hier liegt ein erhebliches Potenzial, um einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können, beispielsweise durch

- Mobilitätskonzepte wie Carsharing, Mitfahrzentralen, Mitfahrbanke, effizientere Fahrzeuge, alternative Kraftstoffe (Agro, Elektro oder Wasserstoff)
- direktere Flugrouten, optimale Flughöhen/-geschwindigkeiten
- Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene (sofern die Stromversorgung der Bahn nicht auf fossilen Energieträgern beruht)
- nachhaltige Beschaffung (kurze Wege durch Einsatz lokaler/regionaler Produkte in der Gastronomie, Vermeidung von Essensverschwendung, Green meetings & events)
- Energiemanagement (Niedrig-, Null- oder Plusenergiehäuser im Berbergungsbereich).

Tourismus und Klimaschutz sind also eng miteinander verbunden. Zusätzlich ist die Nachfrage nach ökologisch verträglichen und sozial verantwortlichen Tourismusangeboten steigend, weshalb „Klimafragen“ ebenfalls ins Blickfeld rücken. Etwa im Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“, der 2018 bereits zum 11. Mal durch das BMU durchgeführt



E-Auto der Tourismuszentrale Saarland

wurde oder im Bundeswettbewerb „Nachhaltige Tourismusdestinationen“. Das Saarland z.B. hat 2018 als erstes deutsches Bundesland das Siegel „nachhaltiges Reiseziel“ der TourCert gGmbH erhalten. Die CO₂-Kompensation bei Flugreisen ist schon bekannt. KlimaCent ist ein innovatives Finanzierungsinstrument, das nach dem Prinzip „von der Branche für die Branche“ Klimaschutzprojekte in deutschen Tourismusdestinationen fördert und so den CO₂-Fußabdruck des innerdeutschen Tourismus messbar senken will. Derzeit wird KlimaCent in den Modelldestinationen Insel Juist und Lausitzer Seenland erprobt.

Dr. Peter Zimmer

www.klimacent.de; www.tourcert.org

Ihr Partner für Tourismus und Regionalentwicklung

FUTOUR

Die Umsetzungsberatung

Tourismuskonzept | Masterplan | Attraktivität

Naherholung | Moderation | Förderung

Bürgerbeteiligung | Wettbewerb | Umwelt

Kultur | Nachhaltigkeit | Regionalität

www.futour.com

info@futour.com

30 Jahre 12 BeraterInnen 5 Büros Expertennetzwerk
professionell – innovativ – kreativ – ganzheitlich – zukunftsfähig



Zaunguckerl-Woche in der Kräuter-Erlebnis-Region

Hier und da einen Blick über Nachbars Zaun zu werfen, gehört wohl zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Die Kräuter-Erlebnis-Region Tölzer Land hat diesem Begehren im Juli 2018 mit der „Zaunguckerl-Woche“ freien Raum gegeben. Um die Vielfalt der Kräutergärten und -beete in der Region für Besucher greifbar zu machen, haben 24 Gar-

tenbesitzer Einblick in ihre Kräutergärten gegeben, manchmal durch eine eigens gestaltete Einblickstelle am Gartenzaun, aber auch mit Führungen und Mitmachaktionen. Die Aktion ist Teil einer von FUTOUR begleiteten Profilierungskampagne der Kräuter-Erlebnis-Region.

Gaby Binsteiner-Stelzer

www.toelzer-land.de/zaunguckerl-woche



Foto: Archiv Tölzer Land Tourismus

Herausgeber:

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung

Redaktion: Dr. Heike Glatzel, Gaby Binsteiner-Stelzer

Konzeption & Gestaltung: Agentur Brauer, Kleiber-Wurm GmbH,

www.bkw-design.de

Druck*: Kriechbaumer GmbH & Co. KG

Ausgabe 19, Jahr 2019. Erscheinungsweise: Einmal jährlich

*klimaneutral auf FSC® zertifiziertem Papier gedruckt

Ostbelgien leben 2025: REK als Regierungsprogramm

Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) „Ostbelgien leben 2025“ gilt als Leitfaden für die Zukunftsgestaltung in Ostbelgien. Zahlreiche gesellschaftliche Akteure richten ihre Zukunftsvorhaben seit 2009 daran aus. FUTOUR begleitet die Konzeptentwicklung seit 10 Jahren. Nach den beiden ersten Umsetzungsprogrammen arbeitet die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft jetzt an der Programmierung für die dritte und letzte Umsetzungsphase des REK für Ostbelgien. Dabei sucht sie einen breiten und systematischen Dialog mit Bürgern, Sozialpartnern, Institutionen, Vereinigungen, Organisationen und mit den neun deutschsprachigen Gemeinden. Aktuell ist FUTOUR „konzeptioneller Begleiter“ bei der Erarbeitung des Handlungskonzepts für die dritte Umsetzungsphase bis 2025. Damit einher geht die inhaltliche Vorbereitung der bisher fast 40 Projekte und die Gestaltung des Dialogprozesses mit Bürgern und Vertretern der Zivilgesellschaft.

Dr. Johannes von Korff und Dr. Peter Zimmer



Touristinformationen: Spezialisten für kommunales Tourismusmanagement

Touristinformationen sind oft die erste Anlaufstelle für den Gast. Aber nicht nur in der touristischen Servicekette nehmen sie eine zentrale Stelle ein. Sie sind auch ein wichtiger Netzwerk- und Kommunikationspartner für die Leistungsträger vor Ort und die Kommunen. Richtig ausgestattet und effizient organisiert ist die Touristinformation der Zukunft eine schlagkräftige Organisation, die auch die touristische Entwicklung von Destinationen aktiv mitgestaltet. FUTOUR hatte in zwei ganz unterschiedlichen Regionen, nämlich für den Tourismusverband Sachsen-Anhalt und für das Gebiet der Integrierten



Ländlichen Entwicklung Donau-Wald (ILE Donau-Wald), die kommunalen touristischen Strukturen untersucht und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Das Fazit in beiden Fällen: Die Touristinformationen erfüllen mehr Aufgaben, als auf den ersten Blick zu sehen sind. Sie betreiben umfassendes Tourismusmanagement auf kommunaler Ebene, denn – auch das wird klar – wer soll es denn sonst machen?

Dr. Heike Glatzel

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung



FUTOUR GmbH
Dr. Heike Glatzel
Kardinal-Döpfner-Str. 8, D-80333 München
Tel. +49(0)89 24 24 18 44, Fax 24 24 18 39
heike.glatzel@futour.com



FUTOUR Südwest
Dirk Monath
Franz-Liszt-Allee 43, D-79189 Bad Krozingen
Tel. +49(0)7633 91 99 140, Fax 91 99 138
suedwest@futour.com



FUTOUR Regionalberatung
Dieter Popp
Vogelherdweg 1, D-91729 Haundorf
Tel. +49(0)9837 97 57 08, Fax 97 57 09
dieter.popp@futour.com



FUTOUR Tourismusberatung
Dr. Peter Zimmer
Sedanstr. 35, D-50668 Köln
Tel. +49(0)221 73 29 36 00, Fax 73 29 36 01
peter.zimmer@futour.com



FUTOUR Dresden
Dr. Johannes von Korff
Moritzburger Weg 67, D-01109 Dresden
Tel. +49(0)351 88 38 35 30, Fax 88 38 35 39
johannes.korff@futour.com

Weitere FUTOUR-BeraterInnen



Gaby Binstelner-Stelzer
(FUTOUR GmbH)
gaby.binstelner@futour.com



Alina Zimmer
(FUTOUR Tourismusberatung)
alina.zimmer@futour.com



Mandy Zimmer und
Stefan Schubert (FUTOUR Dresden)



Gerda Maria
Fuchs-Popp
(FUTOUR Regionalberatung)
gerda.fuchs@futour.com